

Ob blond, ob braun, ganz egal ist es wohl doch nicht. Denn immerhin liegen € 120 Differenz dazwischen – zumindest bei den beiden vorliegenden Konzertgitarren von Ortega.



Die baulichen Unterschiede der beiden Modelle bestehen in erster Linie in den verwendeten Materialien. Und dies hat selbstverständlich Auswirkungen auf den Klangcharakter und die Optik. Die Konstruktionsprinzipien sind jedoch bei beiden Instrumenten gleich: Elektrifizierte Konzertgitarren, also Nylon-besaitet, mit Cutaway.

k o n s t r u k t i o n

Beide Ortegas sind mit massiver Decke bestückt, die 130er mit Zeder, die 140er mit Fichte. Das Zedermodell wurde traditionell mit Mahagoni-Korpus und -Hals kombiniert, die Fichte mit wunderschön gemasertem Ahorn. Für Steg, Griffbrett und Kopfplattenfurnier hat man wie bereits bei früheren Ortega-Modellen eine Palisander-sorte namens Sonokelin verwendet. Eine Schraube zur Justierung der Halskrümmung ist vom Schall-Loch aus zugänglich. Das Design der Instrumente mit seidenmatten Oberflächen mutet klassisch und edel an. Einziger Schönheitsfehler ist eine Unsauberkeit an der Verbindung Halsstock/Zargen bei der RCE-130.

e l e k t r o n i k

Unter den längenkompensiert ausgeführten Stegeinlagen ist ein Piezo-Tonabnehmer eingesetzt, über dessen Fabrikat keine

näheren Angaben erhältlich sind. Dasselbe gilt für den im Zargen montierten Vorverstärker/Equalizer mit der Modellbezeichnung AT-3000. Die gesamte Elektronik ist in einem geschlossenen Gehäuse versteckt; der 9-Volt-Block zur Stromversorgung des Systems wird unterhalb des Preamp-Gehäuses zwischen zwei Klemmen eingesetzt. Der Batteriewechsel gestaltet sich bei einer solchen Konstruktion vergleichsweise aufwändig, da mindestens vier Saiten extrem entspannt werden müssen, um dann vom Schall-Loch aus mit schlanker Hand das Einsetzen der Batterie zu ermöglichen. Der AT-



ÜBERSICHT

	<i>Ortega</i>	<i>Ortega</i>
Hersteller	<i>Ortega</i>	<i>Ortega</i>
Modell	<i>RCE-130</i>	<i>RCE-140</i>
Typ	<i>Konzertgitarre mit Cutaway und Pickup/Preamp</i>	<i>Konzertgitarre mit Cutaway und Pickup/Preamp</i>
Herkunftsland	<i>China</i>	<i>China</i>
Mensur	<i>650 mm</i>	<i>650 mm</i>
Hals	<i>einteilig Mahagoni, Sonokelingriffbrett, 19 Bündle</i>	<i>einteilig Ahorn, Sonokelingriffbrett, 19 Bündle</i>
Halsform	<i>D, abgeflacht</i>	<i>D, abgeflacht</i>
Halsbreite	<i>Sattel 51,8 mm; XII. 62 mm</i>	<i>Sattel 51,8 mm; XII. 62 mm</i>
Halsdicke	<i>I. 23 mm; VII. 23,5 mm</i>	<i>I. 23; VII. 23,5 mm</i>
Mechaniken	<i>offen</i>	<i>offen</i>
Decke	<i>Zeder, massiv</i>	<i>Fichte, massiv</i>
Korpus	<i>Mahagoni</i>	<i>Ahorn</i>
Oberflächen	<i>seidenmatt, natur</i>	<i>seidenmatt, natur</i>
Steg/Stegeinlage	<i>Sonokelin/Kunststoff</i>	<i>Sonokelin/Kunststoff</i>
Sattel	<i>Kunststoff</i>	<i>Kunststoff</i>
Saitenlage	<i>E-1st 2,2 mm; E-6th 2,7 mm</i>	<i>E-1st 2,9 mm; E-6th 2,9 mm</i>
Elektronik	<i>Piezo-Pickup; AT-3000 Preamp/2-Band Equalizer</i>	<i>Piezo-Pickup; AT-3000 Preamp/2-Band Equalizer</i>
Stromversorgung	<i>9-Volt-Block</i>	<i>9-Volt-Block</i>
Vertrieb	<i>Headliner D-91413 Neustadt/Aisch</i>	<i>Headliner D-91413 Neustadt/Aisch</i>
Preis	<i>ca. € 299</i>	<i>ca. € 419</i>

Paul Schliep



3000 stellt einen Volume-Fader und zwei mittengerasterte Klang-Fader (high/low) bereit. Eine Warn-LED gibt Auskunft über den Ladezustand der Batterie. Die Klinkenbuchse ist mangels Gurtknopf rechts unten im Zargen verschraubt.

praxis

Die Handhabung der RCEs gestaltet sich problemlos. Mit 650-mm-Mensur und einem griffigen, abgeflachten Halsprofil und angenehmer Saitenlage sollte jeder Konzertgitarrist mühelos zurechtkommen. Ärgerlich sind nur bei der RCE-130 die scharfkantig leicht überstehenden Bundstäbchen. Beim teureren Modell hat man hier mehr Sorgfalt walten lassen. Tonlich entwickelt schon das preiswerte Zedermodell erstaunlich viel Druck und ein volles Klangbild. Die Fichte ist dagegen etwas sensibler, offener und vor allem vielseitiger in den Klangfarben. Die Wirkung von unterschiedlicher Anschlagsstärke und Anschlagsstelle sind hier wesentlich deutlicher zu hören. Beim elektrifizierten Einsatz zeigen sich die beiden Filter für Höhen und Bässe zwar sehr effektiv, eine zusätzliche Bearbeitung des Mittenbereichs wird man jedoch noch mit dem Mischpult oder Amp vornehmen müssen. Hier setzen sich die nasalen Piezo-typischen Frequenzen doch zu sehr durch.



resümee

Gute Verarbeitung, schönes Design, gute Spielbarkeit und ausgewogener Klang zeichnen die beiden Ortega-Konzert-Gitarren aus. In ihrer Preiskategorie sind die beiden Instrumente absolut konkurrenzfähig. ■

PLUS

- Verarbeitung
- Design
- Spielbarkeit
- Klang

MINUS

- Leichte Verarbeitungsmängel (RCE-130)
- Batteriewechsel aufwändig

